



## Begehrter Adventskalender

**Fürstentum.** Beim 13. Begehrten Adventskalender in der Ringstraße wird täglich um 17 Uhr ein neues fantasievoll geschmücktes Fenster aufgemacht. Am vierten Adventssonntag, 21. Dezember, werden ab 17 Uhr in der inneren Ringstraße allerlei Leckereien zum Verkauf angeboten. Bei gutem Wetter fährt eine Pferdekutsche. Es findet eine große Weihnachtstombola statt. Die Drehorgelspieler Inge und Rupert Bernkopf stimmen auf Weihnachten ein. Die selbstgebaute Krippe kann erstmalig in der inneren Ringstraße besichtigt werden. Mit Gedanken zu den Fenstern führt am 20. Dezember Florian Raith alle Interessierten durch den Adventskalender. Treffpunkt ist um 18 Uhr in der Abt-Bachmayer-Straße 13. Der Reinerlös wird für das Freibad gespendet. – red/Foto: PNP

## Stadtrat will schöneren Stadtplatz

Satzung regelt die Gestaltung der Fassaden – Sie wird kaum eingehalten

**Vilshofen.** Der Stadtplatz in seiner klaren Struktur ist so markant, dass er das Gesicht von Vilshofen ist. Er ist nicht nur optisch ein Schmuckstück, sondern auch angesichts der Läden und Lokale ein Aushängeschild. Das ist dem Stadtrat bewusst, weswegen er darauf achtet, dass es auf ihm zu keinem Wildwuchs kommt. Doch die Versuche, ihn schöner zu machen, scheitern regelmäßig.

Gescheitert ist der jüngste Versuch, die Dominanz der vielen Autos einzuschränken. Da die Stadt auf der Bürg ein Parkhaus baut, sah der Stadtrat die Chance, ab Öffnung des Parkhauses heuer im Juli die Hälfte der Parkplätze aufzulösen. Der vollzogene Beschluss wurde nach Protesten der Geschäftswelt rückgängig gemacht.

Im Mai 2013 hatte Stadtrat Karl Würdinger angeprangert, dass der Fußgänger am Stadtplatz den Eindruck haben müsse, durch Klein-Istanbul zu gehen. Werbeständer, Kleiderstände, Sitzgruppen und Warenkörbe machten jeden Fuß-

weg zu einem Hindernislauf. Es wurde beschlossen, Übertreibungen zu reduzieren. Das Ordnungsamt wies die „Sünder“ auf ihr Fehlverhalten hin. Die Situation verbesserte sich – aber nur kurzzeitig.

### Parkflächen werden zu Biergärten

Jetzt gibt es einen neuen Anlauf. Der Stadtrat hatte beschlossen, der Gastronomie mehr Freiheiten zu gewähren. Parkflächen sollen zu Biergärten oder ähnlichem werden. Entsprechend muss die „Gestaltungs- und Werbeanlagensatzung“ geändert werden.

Vor der Sitzung ging Stadtrat Markus Kühnert mit der Satzung in der Hand durch das Stadtzentrum und verglich die Realität mit der Vorgabe. Er fand haufenweise Verstöße. „Was bringt uns die Satzung, wenn sie nicht eingehalten wird?“, fragte er. „Bei einem Verstoß wird eine Strafe von bis zu

### Ein Mann und sein Kamel

Cleopatra heißt die Kamelstute, auf der Kinder und Erwachsene reiten können. „Sie und ihre Kollegin Kassiopeia sind beide sechs Jahre alt, kommen aus Waldkirchen und sind die Arbeit mit Menschen gewöhnt“, erklärt ihr Betreuer **Martin Straß**. Mit seinem Turban sieht er aus wie ein Weiser aus dem Morgenland. „Der Bewegungsablauf von Kamelen ist ein anderer als bei Pferden, außerdem sind sie viel ruhiger“, erklärt Martin. Die Nachfrage, einmal zwischen den Höckern zu sitzen, sei bei den Besuchern groß. Auch als exotische Fotomotive sind Cleopatra und Kassiopeia gefragt.



### Zwei Engel mit Christkind

Normalerweise zeigen die Pullman City Showgirls **Bettina Wimmer** (l.) und **Ramona Schwarz** (r.) waghalsige Tricks auf ihren Pferden und eine prickelnde Feuershow, doch bei der Country Christmas Show kommen sie als Engel daher. „Wobei, vielleicht sind wir doch eher Bengel“, meint Ramona Schwarz. Ob es einen Unterschied macht, dass sie Anfang des Jahres aus Österreich stammten? „Freilich. Engel aus Österreich sind besser und schneller“, ist Ramona überzeugt. Ihre „Chefin“, das liebreizende Christkind **Julia Schiermeier**, kommt gleich aus nächster Nähe.

### Drei Eginger Schotten

Ebenfalls bei der Christmas Show mit dabei sind die „Schotten“ **Lilo Klesse** (v.l.), **Thomas Kruse** und **Karin Schubert** aus Eging. Zwar sind sie keine echten Schotten, doch unter Thomas' Federführung haben sie Anfang des Jahres eine Interessengemeinschaft gegründet. „Wir besuchen Veranstaltungen, machen bei den Highland Games in Pullman City mit, fahren zum St. Patrick's Day in München“, erklärt Schotten-Chef Kruse. Von anfänglich fünf Mitgliedern sei die Gruppe mittlerweile auf 30 angewachsen.



## Therme wird für 4 Millionen saniert

Verbandsversammlung beschließt Sanierung – 2016 soll Baubeginn sein

**Bad Griesbach.** Der Bauausschuss des Zweckverbands hatte es im September schon besprochen, nun hat auch die Verbandsversammlung grünes Licht gegeben: Die Wohlfühltherme wird für vier Millionen Euro saniert – vor allem im technischen Bereich.

Hauptbetroffen sind die große und die kleine Badehalle, wie Thomas Klaus, Geschäftsleiter des Bezirks Niederbayern erklärte. Auch in der Tiefgarage muss einiges in Sachen Sicherheit und Brandschutz getan werden, allerdings sind diese Arbeiten nicht dringlich. Anders ist es bei den Maßnahmen in der Therme selbst: Hier fürchtet man, durch eine zu lange Bauzeit Gäste zu vergraulen und möchte alles in einem Rutsch erledigen.

Die „große Lösung“, die auch die Reparatur des kleinen Beckens beinhaltet, würde rund fünf Millionen Euro kosten. Allerdings war sich schon der Bauausschuss einig, dass dieses kleine Becken durch eine andere Attraktion ersetzt werden könnte. So sah es dann auch

dieses Gremium. „Das einzige Problem ist die Finanzierung“, erklärte Klaus weiter. Die Lösung: „Man finanziert die vier Millionen Euro durch eine kurze Kreditlaufzeit zwischen, tilgt pro Jahr eine Million. Allerdings bewirkt das eine erhöhte Verbandsumlage von drei Millionen Euro über mehrere Jahre“, machte er deutlich. Die Verbandsumlage wird zu 60 Prozent vom Bezirk Niederbayern und zu je 20 Prozent von der Stadt Bad Griesbach und dem Landkreis Passau bezahlt.

### „Das sind natürlich gewaltige Zahlen“

„Das sind natürlich gewaltige Zahlen, aber diese Arbeiten sind nicht schiebbar“, fasste Bezirkspräsident Olaf Heinrich die Lage zusammen und riet, die günstige Zinslage zu nutzen. Ähnlich sah es Landrat Franz Meyer: „Die

finanzielle Belastung für alle Beteiligten muss erträglich bleiben. Aber gerade bei der Tiefgarage geht es um die Sicherheit der Gäste.“ Bürgermeister Jürgen Fundke stieß ins selbe Horn und wollte die Debatte darüber, wie die Stadt zu ihrem Kurmittelhaus steht, endlich aus der Welt geschafft haben: „Die Sicherheit unserer Gäste geht vor und da muss was getan werden. Die Stadt hat bis 2016 keine neuen Kreditaufnahmen im Haushalt, aber im angedachten Zeitplan werden wir das Kind schon schaukeln“, ist er überzeugt. „Finanziell ging es der Stadt nicht rosig. Wir haben etwas aufgeholt, legen aber immer noch keine goldenen Eier. Doch wir leben vom Tourismus und müssen investieren.“

Einstimmig beschloss das Gremium, die Arbeiten für vier Millionen Euro anzupacken: Im Frühjahr sollen die Planungsaufträge erteilt, im Herbst ausgeschrieben werden und im Frühjahr 2016 könne mit der Vergabe und dem Umbau begonnen werden. – rot

## Sanierung kostet Hunderttausende

Wasser-Zweckverband: Gewinnungs- und Versorgungsanlagen sollen optimiert werden

**Neukirchen am Inn.** Erhebliche Mittel will der Zweckverband Wasserversorgung Unteres Inntal in die Sanierung und elektrotechnische Optimierung seiner Gewinnungs- und Versorgungsanlagen investieren. Grünes Licht dazu gaben die Verbandsräte mit ihrem Beschluss über die Ausschreibung der für den Zeitraum 2014 bis 2016 vorgesehenen Maßnahmen.

Zuvor waren sie von Franz Hofmann von der Hofmann Planungs- und Entwicklungs GmbH HPE aus Johanniskirchen, Landkreis Rottal-Inn, detailliert über alle Einzelheiten der geplanten Maßnahmen in Kenntnis gesetzt worden. Etwa über die vier Brunnen im Bereich Aivogl, die dortige Aufbereitungsanlage, die in Kemating, die Hochbehälter Brodschellm Krottenberg, Platte, Scheuereck, Dommelstadl sowie die Drucksteigerungsanlagen und Überleitungsbauewerke Pfalsau, Engertsham, Neuhaus am Inn und Neukirchen am Inn. Vorausgegangen waren dabei eine Bestandsaufnahme und Bewertung dieser Liegenschaften und Anlagen, elektrische Leistungsmessungen, eine Untersuchung der Fernwirktechnik, Ermittlung der Kostenrahmen sowie Risikobewertung.

Nach der Wertung, welche der Maßnahmen Priorität haben sol-



**Die Sanierung der Anlagen** soll in den nächsten Jahren erfolgen. Ein Bild davon machen sich Werksleiter Wolfgang Plingsanser und Vorsitzender Josef Stöcker (l.) hier in der Zentrale in Neukirchen. – Foto: Sagmeister

len, wurde der Zeitplan festgelegt. Im Mittelpunkt: die Erneuerung der Schaltanlagen und bei fast allen Objekten die Modernisierung der Elektrotechnik sowie der Ersatz von Pumpen mit größerem Wirkungsgrad und Leistungsfähigkeit bei geringerem Verbrauch.

Franz Hofmann rechnete vor, dass zum Beispiel bei einer neuen Drucksteigerungspumpe in Kemating bei 4000 Betriebsstunden eine jährliche Energieeinsparung von 8640 kWh, sprich eine Einsparung

von 1728 Euro möglich sei. Für die einzelnen Jahre sind dabei im Haushaltsplan des Verbandes vorgesehen 38 550 Euro für 2014, 229 339 Euro für 2015 und mit 417 928 Euro der größte Brocken 2016.

Ein weiteres Thema war der Ersatz der bisherigen Steuerung der Anlagen mittels Kabelverbindungen durch eine Funkanbindung. Dazu hieß es zur Begründung, dass die bestehenden Leitungen verschlissen seien, Kabelbrüche zu

kostspieligen Reparaturen führen, die Neuverlegung von Kabeln kostenintensiv sei, wenn sie nicht im Rahmen von Tiefbauarbeiten durchgeführt werden. Ein eigenes Funknetz könne unabhängig von anderen Netzbetreibern geführt werden. Die Sendeleistung liege dabei bei nur 0,5 Watt, die eines Handys hingegen bei bis maximal zwei Watt. Dabei gebe es eine automatische Routingfunktion, das heißt es wird jeweils die beste Funkverbindung genutzt. Dazu sei eine Anmeldung bei der Bundesnetzagentur erforderlich, es gebe aber keine Betriebskosten. Funkfeldmessungen auf 868 MHz mit Zeitschlitz dienen dabei als Möglichkeit der Anbindung von zwei Aufbereitungsanlagen, fünf Hochbehältern und vier Drucksteigerungsanlagen an die Zentrale.

Vorgelegt wurde auch eine Gegenüberstellung der Kosten. Bisher würden diese monatlich rund 500 Euro ausmachen, künftig sei mit nur rund 160 Euro zu rechnen neben einmaligen Anschlusskosten in Höhe von 84 Euro. Zudem wurde die Erneuerung der Schließanlage beschlossen. Die ins Auge gefasste Anlage mit Transponder und intelligentem Schließzylinder bringe Vorteile wie programmierbare Zutrittsrechte, bei Bedarf Zutrittsüberwachung. – as



**Die Vorsitzende** der Katholischen Frauen, Petra Hirschenauer (am Rednerpult), und die Vorsitzende des Seniorenclubs, Inge Blümel (r.), begrüßen die Besucher im Lustinger-Saal. – Foto: Achatz

## Gemeinsam im Advent

Frauen und Seniorenclub gestalten Feier

**Bad Höhenstadt.** Die Vorstände der Katholischen Frauen und des Seniorenclubs haben für alle älteren Dorfbewohner eine gemeinsame Adventsfeier mit Kaffee und Kuchen organisiert.

Mit „Im Woid is' so staad“ boten die Katholischen Frauen den rund 100 Besuchern einen musikalischen Willkommensgruß. Christina Walts Kinderchor beeindruckte mit erfrischendem Gesang. Pfarrer Christian Böck leitete mit besinnlichen Gedanken auf das Leben und Wirken des Heiligen Nikolaus über. Bürgermeister Manfred Hammer stimmte mit seinen Gedanken über die Familie und eine funktionierende Dorfgemeinschaft auf Weihnachten ein. Danach sorgte Sarah Fürst mit ihrem großartig dargebotenen „Ave

Maria“ für Begeisterung. Johanna Aigner und Benedikt Voggenreiter trugen mit Gitarre und Keyboard zur Stimmung in der staaden Zeit bei. Lydia Marko und Inge Lehner erfreuten die Zuhörer mit vorweihnachtlichen Gedichten und Geschichten. Aufgelockert wurde der beschauliche Nachmittag von einer Flötengruppe und dem Gesang von Anna Hirschenauer. Der Nikolaus (Manfred Hammer) brachte sowohl die großen und kleinen Sünden als auch die guten Taten, die die Frauen das ganze Jahr über begangen haben, aufs Tapet. Ehe die stellvertretende Vorsitzende der Katholischen Frauen, Marianne Voggenreiter, die Verabschiedung vornahm, klang „Lasst uns froh und munter sein“ durch den Saal. – fa